

Tätigkeitsbericht der Aids-Hilfe Dresden e.V. für das Geschäftsjahr

2001

1. Vorwort des Vorstandes der Aids-Hilfe Dresden e.V.	3
2. Verein	4
2.1. Vorstand	4
2.2. Mitglieder und Ehrenamtler/innen.....	5
3. Beratungsstelle	6
4. Arbeitsschwerpunkte der Beratungsstelle	7
4.1. Veranstaltungen	7
4.2. Beratung	8
4.3. Begleitung.....	9
<i>Selbsthilfegruppe</i>	9
4.4. Öffentlichkeitsarbeit.....	10
4.5. Kooperation und Gremienarbeit	11
4.6. Projekte und Veranstaltungen	11
<i>Welt-Aids-Tag 2001</i>	11
<i>Dolmetscher-Schulungen</i>	12
<i>Deutsch-Kurs für HIV-positive Migrant/innen</i>	12
<i>Diplom-Arbeit zum HIV-Antikörpertest bei Asylbewerber/innen</i>	13
<i>Schulungen für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen</i>	13
<i>Infoladen</i>	14
5. Projekte mit Sonderfinanzierung	15
5.1 Prävention im Knast und mit schwulen Männern	15
<i>Beratung und Prävention in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Dresden</i>	15
<i>Prävention für/mit schwulen Männern</i>	16
5.2 Streetworkprojekt KARO	17
6. Resümee und Ausblick	19
7. Anhang	22
Sozialbilanz	22

1. Vorwort des Vorstandes der Aids-Hilfe Dresden e.V.

Die Aids-Hilfe Dresden hat im UNO-Jahr des Ehrenamtes viel geleistet.

Dafür möchten wir als Vorstand der Aids-Hilfe Dresden e.V. allen Mitarbeiter/innen, unabhängig davon, ob sie ehrenamtlich, hauptamtlich oder im Rahmen eines Praktikums tätig waren, ganz herzlich danken.

Wir finden, dass Transparenz, Verantwortung und Partizipation ohne weiteres zu uns gehören: Deshalb gibt es neben der Darlegung der einzelnen Leistungen die Veröffentlichung der Sozialbilanz, die sich sehen lassen kann: ca. 1500 ehrenamtlich geleistete Stunden, für die keine Aufwandsentschädigung geleistet wurde. Wie im vergangenen Jahr hat das Sächsische Staatsministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend und Familie zur Förderung unserer Beratungsstelle zusätzliche Projektmittel für Prävention im Knast bzw. für schwule Männer bereitgestellt, um die nicht in vollem Umfang zu leistende Fehlbedarfsfinanzierung der Landeshauptstadt Dresden auszugleichen. Dafür gilt unser Dank den zuständigen Stellen des Sozialministeriums und des Regierungspräsidiums Dresden.

Der Verein hatte die Verantwortung für die Durchführung des grenzüberschreitenden „Streetworkprojektes KARO“ kurzfristig für das letzte Quartal des Jahres übernommen. Das hat uns viel Kraft gekostet, uns aber auch gezeigt, daß wir mit den an uns selbst gestellten Anforderungen in Bezug auf Professionalität, Qualität und Zuverlässigkeit weit voran gekommen sind. Überzeugt von der Wichtigkeit des Projektes, haben wir die Defizite bei KARO benannt und einen Vorschlag zur Neuorganisation des Projektes dem Sozialministerium unterbreitet.

Der Vorstand hat sich intensiv in die Debatte um Qualitätssicherungsmaßnahmen eingeschaltet, weiterhin hat er sich um Kenntnisse der Organisationsentwicklung und des Fundraising bemüht. Diese Bemühungen fort- und umzusetzen, wird den Schwerpunkt seiner Arbeit des Jahres 2002 ausmachen.

Ob die Höhe der Geldspenden wieder erreicht werden wird, ist zu wünschen: für Öffentlichkeitsarbeit, das haben die Veranstaltungen im Rahmen des Internationalen Jahres des Ehrenamtes gezeigt, sind unbedingt freie Mittel erforderlich, die es zu akquirieren gilt.

Und auch der Abschluß des Konsolidierungsprozesses der Aids-Hilfe Dresden steht noch auf dem Programm - dafür werden wir als Vorstand eintreten. Wer uns dabei und bei den vielfältigen anderen Aufgaben der Aids-Hilfe Dresden, zum Beispiel der Neuausrichtung des hofladens, unterstützen möchte, trete mit uns in Kontakt. Wir freuen uns darauf.

Sylvia Urban

Jana Urbank

Ricardo Schulze

2. Verein

2.1. Vorstand

Die Mitglieder des Vorstandes sind (Stand 31.12.01):

➤ <i>Schulze, Ricardo</i>	<i>Vorstandsvorsitzender</i>	<i>seit 11.05.99</i>
➤ <i>Urban, Sylvia</i>	<i>Personalangelegenheiten</i>	<i>seit 11.05.99</i>
➤ <i>Urbank, Jana</i>	<i>Finanzen</i>	<i>seit 28.03.01</i>

Der Vorstand führte im Berichtsjahr 12 Vorstandssitzungen durch. Von 10 Sitzungen wurde ein Protokoll angefertigt. Diskussionsgegenstand in jeder Vorstandssitzung waren:

- *Stand der Einnahmen und Ausgaben*
- *aktuelle Arbeitsschwerpunkte*
- *Finanzierung des Haushaltsjahres 2002*
- *Personalangelegenheiten*

Außerdem wurden in den Sitzungen noch folgende Schwerpunktthemen behandelt:

- *Begleitung Migrant/innen*
- *schwule Prävention/Prävention im Knast*
- *Ehrenamtliche Helfer/innen in der Aids-Hilfe Dresden e.V.*
- *Mitgliederversammlung*
- *Landesarbeitsgemeinschaft sächsischer Aids-Hilfen*
- *Öffentlichkeitsarbeit*
- *Vorbereitung der Klausurtagungen*
- *Wege der Mittelbeschaffung für das Haushaltsjahr 2002*
- *Selbsthilfegruppe*
- *Qualitätssicherung*
- *Konzeptionelle Überlegungen zum Infoladen der Aids-Hilfe Dresden e.V.*

Der Vorstand traf sich neben seinen regelmäßigen Sitzungen zu zwei Klausurtagungen mit den hauptamtlichen Mitarbeiter/innen am 13.01.2001 und vom 14. bis 15.12.2001. Inhalte der Klausurtagung waren unter anderem:

- *Arbeitsschwerpunkte 2002 und darüber hinaus*
- *Finanzierung 2002 und darüber hinaus*
- *Arbeitsplan 2002*

Der Vorstand besuchte im Berichtsjahr Fortbildungen der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. (DAH) und anderer Anbieter. Insbesondere ging es um die Themen Fundraising und die Rolle des Vorstands als Arbeitgeber. Außerdem vertrat er die Aids-Hilfe

Dresden e.V. bei der jährlichen Mitgliederversammlung der Deutschen Aids-Hilfe, bei der Frau Urban zur Kassenprüferin und in den Delegiertenrat gewählt wurde. Frau Urban nahm zudem an der fünfteiligen Seminarreihe „Qualitätssicherung in Aids-Beratungsstellen“ teil.

2.2. Mitglieder und Ehrenamtler/innen

Im Berichtsjahr hatte die Aids-Hilfe Dresden e.V. 28 Mitglieder (Stand 31.12.01). Es wurden insgesamt zwei Mitgliederversammlungen einberufen. Die satzungsgemäße Mitgliederversammlung fand am 28. März 2001 in den Räumen des Stadtteilhauses statt. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung wurde am 27. September 2001 ebenfalls in den Räumen des Stadtteilhauses einberufen. Inhalt dieser Versammlung war die Beschlußfassung über die Trägerschaft für das Projekt KARO.

Neben den Mitgliedern engagierten sich in der Aids-Hilfe noch ca. 15 ehrenamtlich tätige Frauen und Männer. Aufgabenfelder für die ehrenamtliche Arbeit im Verein sind unter anderem:

- *die Öffentlichkeitsarbeit, mit der Betreuung der Homepage und der Organisation von Aktionen*
- *die Beratung, mit der montäglichen Beratungszeit von 17 bis 19 Uhr*
- *die Projektarbeit, mit tatkräftiger Unterstützung zum Beispiel beim Christopher-Street-Day oder dem Welt-Aids-Tag*
- *die Selbsthilfegruppe, mit der Durchführung ihrer Treffen und Sonderveranstaltungen.*

Sowohl in Funktion als Verein wie auch als Beratungsstelle initiiert die Aids-Hilfe Dresden e.V. Veranstaltungen für Ehrenamtliche. Dabei wurden den Ehrenamtler/innen zum einen Veranstaltungen mit inhaltliche Themen angeboten zum anderen wurden Treffen zur Geselligkeit organisiert. Regelmäßig trafen sich die ehrenamtlichen Berater/innen und die Selbsthilfegruppe, periodisch trafen sich Helfer/innen zur Vorbereitung von großen Aktionen. Insgesamt fanden 16 Veranstaltungen für Ehrenamtliche der Aids-Hilfe Dresden e.V. statt.

3. Beratungsstelle

In der Beratungsstelle der Aids-Hilfe Dresden e.V. waren im Berichtsjahr folgende Mitarbeiter/innen beschäftigt:

Hauptamtliche Mitarbeiter/innen

Name	Beruf/Funktion	Aufgabe(n)	Beschäftigungszeitraum
Tüffers, Uwe	Diplom Sozialpädagoge (FH)	➤ Leiter der Beratungsstelle ➤ Prävention	01.01.-31.12.01
Schwager, Matthias	Diplom Sozialpädagoge	➤ Beratung ➤ Betreuung	01.01.-31.12.01
Thomser, Beate	Studentin	➤ Verwaltung	01.01.-31.12.01
Wetzel, Kati	ABM	➤ Infoladen	bis 09.07.01

Praktikant/innen

Name	Beruf/Funktion	Aufgabe	Beschäftigungszeitraum
Möller, Bernd	Student/FH Erfurt	Praktikant	bis 09.02.01
Mimz, Antje	Studentin/FH Görlitz	Praktikantin	05.03. - 20.07.01
Dollwetz, Erik	Student/FH Erfurt	Praktikant	05.03. - 20.07.01
Schmidt, Katja	Studentin/TU Dresden	Praktikantin	13.08. - 07.09.01
Dannhauer, Sabine	Studentin/FH Erfurt	Praktikantin	seit 01.10.2001

Die Mitarbeiter/innen führten einmal wöchentlich eine Teamsitzung durch. Sie nahmen außerdem an folgenden Fortbildungen teil:

Veranstalter	Thema
Deutsche Aids-Hilfe e.V.	Berater-Schulung (zwei- bzw. dreiteilig)
Deutsche Aids-Hilfe e.V.	Neueinsteiger-Schulung
Deutsche Aids-Hilfe e.V.	Konzept-Seminar „Online-Beratung“
Deutsches Hygiene-Museum	Workshop „Kindliche Sexualität“
Ausländerrat/Flüchtlingsrat:	„Krankheit als Abschiebungshindernis“
Deutsche Aids-Hilfe e.V./Medizinische Rundreise	Strukturierte Therapiepausen und Cannabis (THC) als Medizin
AHD/Saxonia Apotheke	Fortbildungen zu HIV und Haut, Resistenzbestimmungen

AHD/Saxonia Apotheke	Kongreßbericht Athen, psychologische Aspekte von HIV/Aids
ProFamilia	Jugendkulturen und Sexualpädagogik
Bildungszentrum des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit, Jugend und Familie	4 zwei- bzw. dreitägige Seminare zur Qualitätssicherung in Aids-Beratungsstellen

4. Arbeitsschwerpunkte der Beratungsstelle

4.1. Veranstaltungen

Die Aids-Hilfe Dresden e.V. führte im Berichtsjahr unterschiedliche Präventionsveranstaltungen durch, die sich nach folgender Tabelle unterscheiden lassen:

<i>Typisierung der Veranstaltungen</i>	<i>durchschnittliche Dauer</i>
sexualpädagogischer Workshop für Jugendliche	6-10 Stunden
Multiplikatoren/innen-Workshop	4 Std. bis 2 Tage
Informations- und Aktionsstand	4-8 Stunden

Die **sexualpädagogischen Workshops für Jugendliche** wurden alle in Kooperation mit dem Schulkino-Projekt/Herzprung durchgeführt. Die Veranstaltungen richteten sich in der Regel an feste Jugendgruppen aus Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen aus der Landeshauptstadt Dresden und dem Regierungsbezirk Dresden. Die vorrangigen Themen waren partnerschaftliche Beziehung, Liebe, „das erste Mal“ und Geschlechterrollen. Die Teilnehmer/innenzahl bewegte sich zwischen 14 bis 24 Mädchen und Jungen pro Veranstaltung. Die Altersstruktur lag zwischen 14 und 24 Jahren. Insgesamt führte die Aids-Hilfe Dresden e.V. 21 solcher Workshops durch.

Bei den **Multiplikator/innen-Fortbildungen** stammten die Teilnehmer/innen aus unterschiedlichen Arbeitskontexten. Insgesamt führte die Aids-Hilfe 23 Fortbildungen durch. Darunter waren 5 Fortbildungen für Dolmetscher/innen, 7 Fortbildungen für Ärzt/innen und medizinisches Personal, 6 sexualpädagogische Methodenworkshops für Sozialpädagoge/innen sowie 5 Fortbildungen für Berater/innen aus verschiedenen

Einrichtungen. Durchschnittlich nahmen 18 Frauen und Männer pro Workshop teil. Das Altersspektrum reichte von 24 bis 60 Jahren.

Herr Uwe Tüffers hatte im Jahre 2001 Lehraufträge an der evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit (FH) Dresden und an der Fachhochschule Merseburg, Fachbereich Sozialwesen.

Informations- und Aktionsstände wurden zu verschiedenen Anlässen angeboten. Die Stände wurden in der Regel von einer Fachkraft und einem oder mehreren Ehrenamtler/innen betreut. Hauptsächlich wurden bei diesen Gelegenheiten Informationsmaterialien verteilt und kurze Gespräche mit den Besucher/innen geführt. Eine persönliche und individuelle Beratung fand an den Infoständen nicht statt. Insgesamt führte die Aids-Hilfe Dresden e.V. 15 dieser Aktionen durch. Die oben beschriebenen Aktionen reichten von mehrstündigen Veranstaltungen wie z.B. an der Kreuzschule oder der Bürgerstiftung bis zu mehrtägigen Aktionen wie z.B. beim X. Deutschen Hebammen-Kongreß oder bei der 10tägigen Aktion auf dem Dresdener Flughafen zum Thema Reisegesundheits.

4.2. Beratung

Im Vergleich zum Vorjahr gab es eine wesentliche organisatorische Veränderung: Die bundeseinheitliche Beratungsnummer 19 411 fiel bei den meisten deutschen Aids-Hilfen weg und wurde ersetzt durch ein neues Modell, das sich folgendermaßen konstruieren läßt: 0700 + HILFE + Vorwahl ohne „0“. Für die Aids-Hilfe Dresden e.V. ergibt sich die neue Beratungs-Telefonnummer:

0700 – 44533 351

Neben dieser bleibt die bekannte Ortsnetznummer (0351-4416141) erhalten. Beide wurden gemeinsam mit den bestehenden Beratungszeiten über Print- und Online-Medien beworben. Insbesondere wurde ein eigener Flyer im Postkartenformat produziert, der über unser Beratungsangebot Auskunft gibt.

Beratungszeiten:

- *Montag* *9.00 bis 19.00 Uhr*
- *Dienstag* *9.00 bis 13.00 Uhr*
- *Donnerstag* *15.00 bis 18.00 Uhr*

Hinsichtlich der statistischen Ergebnisse und Beratungsinhalte gab es nur geringfügige Veränderungen:

- *insgesamt 501 Beratungen (leichte Abnahme)*
- *84% telefonisch, 12% persönlich und 4% schriftlich (Post, eMail)*
- *61% männliche und 39% weibliche Klient/innen*

- 54% 20- bis 30jährige, 37% 30- bis 50jährige
- in 53% der Fälle Vermittlung zur Aids-Beratung des Gesundheitsamtes (HIV-Antikörper-Test)

Die wichtigsten Themen waren:

- | | |
|-------------------------|-----|
| ➤ HIV-Test | 63% |
| ➤ Infektionswege | 30% |
| ➤ Schutz/Kondomgebrauch | 17% |
| ➤ Sexualität | 13% |
| ➤ Partnerschaft | 10% |

4.3 Begleitung

Insgesamt 23 HIV-positive Klient/innen (davon 4 Frauen) suchten in 2001 unsere Beratungsstelle auf, um Unterstützung zu erhalten. Nach wie vor stehen (sozial-) rechtliche, finanzielle und psycho-soziale Probleme sowie die aktuelle Wohn- und Arbeitssituation im Zentrum. Themen wie Partnerschaft und Partnersuche gewinnen zunehmend an Bedeutung. Die Deutsche Aids-Stiftung bewilligte 5 Klienten- und einen Projektantrag. Drei Klienten verstarben im Laufe des Jahres, zwei davon an den Folgen von Aids.

Fast die Hälfte unserer Klient/innen (10 = 43%) verfügte über eine andere, als die deutsche Staatsbürgerschaft. Die Problemlagen HIV-positiver Migrant/innen bleiben vielschichtig und komplex. Die HIV-Infektion bzw. Aids-Erkrankung steht meist in einem engen Kontext zum Aufenthaltsstatus, der über den Zugang zu medizinischen und sozialen Dienstleistungen entscheidet. In keinem der uns bekannten Fälle führte die vorliegende Erkrankung zur „automatischen“ Gewährung eines sicheren Aufenthaltstitels. Mit anwaltlicher Hilfe und unter Nachweis der mangelhaften oder fehlenden medizinischen Versorgung im Herkunftsland konnte meist die Vergabe einer Duldung durch die Ausländerbehörden erreicht werden.

Um Zugangsbarrieren aufgrund fehlender Sprachfertigkeiten zu senken, wurde in 2001 erstmals ein Deutsch-Kurs für HIV-positive Migrant/innen von uns angeboten (*siehe Projekte*). Zusätzlich kam es zum Einsatz von ehrenamtlichen Dolmetscher/innen aus dem Dolmetscher-Pool.

Zur Steigerung der körperlichen Fitneß organisierte die Aids-Hilfe Dresden e.V. einen Aerobic-Kurs, der leider nicht wie erwartet genutzt wurde.

Selbsthilfegruppe

Die Aktivitäten der Selbsthilfegruppe wurden 2001 von den genannten Sterbefällen überschattet. Auf eine Phase mit regelmäßigen Treffen und Planungen im ersten Halbjahr folgten Diskontinuität und sporadische Kontakte einzelner Mitglieder. Nur ein kleiner Teil der Vorhaben konnte realisiert werden. Die Gruppe traf sich insgesamt fünfmal, davon einmal mit dem Vorstand. Im Oktober fand ein Ausflug zur Porzellanmanufaktur in Meißen statt. Es wird die Aufgabe der Beratungsstelle für 2002 sein, hier neue Aktivitäten zu motivieren und zu unterstützen.

4.4. Öffentlichkeitsarbeit

Die Aids-Hilfe Dresden e.V. kann für das Berichtsjahr 52 Veröffentlichungen in regionalen und überregionalen Medien nachweisen (siehe *Pressespiegel*). Dazu gehören:

- 28 Beiträge in Printmedien
- 21 Online-Beiträge
- 3 Beiträge in Radio und TV

In regelmäßigen Abständen informierte die Aids-Hilfe Dresden e.V. über das Informationsblatt „m.ahd“ seine Mitglieder, Ehrenamtler/innen und Kooperationspartner/innen. Zur Bewerbung der Beratungszeiten und der neuen Beratungstelefonnummer 0700 HILFE 351 wurde ein Flyer in Postkartenformat produziert und verteilt.

Der Internetauftritt der Aids-Hilfe wurde grundlegend überarbeitet und erweitert. Neben einem neuen Design finden sich Informationen zu Hepatitis und anderen STD¹ sowie ein interaktives Lexikon, das Fachbegriffe erklärt. Insgesamt sollte mehr Nutzerfreundlichkeit erreicht werden. Die Zahl der Besuche pro Monat lag durchschnittlich bei 600 (Minimum: 430 im Februar, Maximum: 690 im Juni).

Wie in jedem Jahr wurde zum Welt-Aids-Tag eine Postkarte entwickelt und verteilt, die ebenfalls sehr viel Resonanz erfahren hat. Noch im Januar 2002 erreichen uns Anfragen wegen des Motivs der Karte (siehe auch 4.6. *Projekte* und *Pressespiegel*), das z.B. in einer Schüler-Zeitung veröffentlicht werden soll.

Eine weitere Neuerung betrifft die Geschäftsstelle selbst. Die Fensterflächen wurden am Jahresende in Schaukästen umfunktioniert. Eine Beleuchtung mit Energiesparlampen in den Abend- und Nachtstunden (17 bis 24 Uhr) sorgt dafür, daß aktuelle Informationen rund um die Uhr gelesen werden können. Insbesondere Straßenbahnfahrgäste der Linie 13 nehmen unser Angebot wahr². Aus zahlreichen Rückmeldungen geht hervor, daß die Aids-Hilfe Dresden e.V. nun deutlich besser im Alltag wahrgenommen wird.

¹ STD = Sexually Transmitted Disease; sexuell übertragbare Krankheiten

² die Haltestelle befindet sich direkt vor den Fenstern der Geschäftsstelle

4.5. Kooperation und Gremienarbeit

Die Aids-Hilfe Dresden e.V. arbeitet in unterschiedlichen Arbeitsgruppen/-kreisen mit. Dabei handelt es sich um regionale bzw. überregionale, beratungsstellen- bzw. vereinsbezogene Arbeitskontexte. Das sind unter anderem

- *der Arbeitskreis Aids-Prävention der Landeshauptstadt Dresden*
- *der Arbeitskreis Aids-Prävention des Regierungspräsidiums Dresden,*
- *die Treffen der sächsischen Aids-Hilfen und der Deutschen Aids Hilfe,*
- *der Dolmetscherpool*
- *Vorstandssitzungen der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V.*
- *Deutsche AIDS-Hilfe e.V.*

sowie Arbeitsberatungen mit verschiedenen Kooperationspartner/innen. Im Berichtsjahr war die Aids-Hilfe Dresden e.V. bei 41 solcher Treffen vertreten.

4.6. Projekte und Veranstaltungen

Welt-Aids-Tag 2001

Auch in 2001 war der Welt-Aids-Tag das zentrale Ereignis für die Aids-Hilfe Dresden e.V.. Unter Mithilfe zahlreicher ehrenamtlicher Helfer/innen wurden folgende Aktionen und Veranstaltungen durchgeführt:

<i>Ort</i>	<i>Termin</i>	<i>Titel (Methode)</i>	<i>Veranstalter</i>
Alter Schlachthof, Gothaer Str. 11	24.11. 21 Uhr	MERQURY-Konzert und Party zu Gunsten der Aids-Hilfe Dresden (Spielmodule, Infostand)	MERQURY, Aids-Hilfe Dresden
Deutsches Hygiene- Museum Dresden, Lingnerplatz 1	30.11. 10 bis 14 Uhr	Aktionen mit Schüler/innen zum Welt- Aids-Tag (Spielmodule)	Deutsches Hygiene-Museum, AK „Aids- Prävention“ der Stadt Dresden
Landesärztekammer Plenarsaal, Schützenhöhe 16	01.12. 9 bis 14 Uhr	Ärzte-Fortbildung: Vortrag „10 Jahre Aids- Prävention in Sachsen“	TU Dresden Referent: U. Tüffers

Prager Straße, Nähe Hotel Mercure	01.12. 10 bis 18 Uhr	Aktionen auf der Prager Straße (Spielmodule, Infostand)	Aids-Hilfe Dresden
Alter Schlachthof, Gothaer Str. 11	01.12. 21 Uhr	Party zum Welt-Aids-Tag: Jimmy Somerville (Spielmodule, Dia-Show, Infostand)	Koppetzki Entertainment, Aids-Hilfe Dresden

Insgesamt konnten 1.000 Teilnehmer/innen personalkommunikativ erreicht werden. 7.500 Postkarten (Motiv „mach’s mit! mach’s nach! mach’s besser!“ – siehe *Pressespiegel*) wurden an 150 Stellen in Dresden verteilt. Erstmals wurde von uns eine selbst produzierte Safer-Sex-Diashow bei der Party zum Welt-Aids-Tag eingesetzt. Die Show sollte auf unterhaltsame und durchaus streitbare Art Safer Sex zum Thema machen. Die Resonanz war bei allen Teilaktionen sehr positiv.

Dolmetscher-Schulungen

Neben den quartalsweisen Treffen des Dolmetscher-Pools organisierte die Aids-Hilfe Dresden e.V. fünf Schulungen für ehren- und hauptamtliche Dolmetscher/innen. Folgende Themen wurden behandelt:

- *HIV/Aids (Übertragungswege, Schutz und Behandlung)*
- *Hepatitis (Übertragungswege, Schutz und Behandlung)*
- *Rolle des Dolmetschers*
- *Ausländerrecht und Zugang zu medizinischen/sozialen Dienstleistungen*
- *Drogen (Arten, Wirkung, Risiken, Prävention)*
- *Posttraumatisches Belastungssyndrom (Symptome, Entstehung und Behandlung)*

Insbesondere das Thema „Rolle des/der Dolmetscher/in“ zog sich als roter Faden durch alle Veranstaltungen. In 2002 ist deshalb die Reflexion dieses Themas im Rahmen von regelmäßigen Fallbesprechungen geplant. Die Leitung des Dolmetscher-Pools ist weiterhin eine Aufgabe der Aids-Hilfe Dresden e.V., weil sie durch ihre neutrale Position im Bereich der Migrant/innen-Arbeit zwischen unterschiedlichen Interessen vermitteln kann.

Deutsch-Kurs für HIV-positive Migrant/innen

Mit Unterstützung der Deutschen Aids-Stiftung konnte 2001 erstmals ein Deutsch-Kurs für HIV-positive Migrant/innen angeboten werden. Das Projekt entstand aus der Wahrnehmung heraus, daß die Klient/innen ihre Interessen gegenüber Behörden und Ärzten nur selten deutlich machen können, was sehr wesentlich durch fehlende Sprachkenntnisse (auf beiden Seiten) bedingt wird.

Folgende Lernziele und Inhalte wurden im Kurs vermittelt:

- *grammatikalische Grundlagen (Satzbau, Pronomen etc.)*
- *Ernährung und Essgewohnheiten*
- *Einkaufen, Bestellen und Bezahlen*
- *Wohnungseinrichtung*

Neben dem Erlernen der deutschen Sprache ergaben sich soziale Kontakte zwischen den Teilnehmer/innen. Unser Projekt konnte nur mit einem Teilerfolg abgeschlossen werden. Einzelne Ziele wurden erreicht, die Schwierigkeiten überwogen allerdings die Erfolge. Insbesondere unregelmäßige Teilnahme (anfangs 7, später 3 Teilnehmer/innen), unterschiedliche Ausgangsniveaus und Lernmotivation sowie Zeitknappheit stellten Probleme dar. (Vergleichswert: Die genannten Schwierigkeiten treten auch in anderen Projekten dieser Art auf).

Diplom-Arbeit zum HIV-Antikörpertest bei Asylbewerber/innen

Der Titel der von uns betreuten Diplom-Arbeit macht bereits deutlich, worum es geht: "Der HIV-Antikörpertest als Mittel der Prävention bei Asylbewerbern und Asylbewerberinnen - Ein Vergleich zwischen den Bundesländern Bremen und Sachsen". Im Kern wird hinterfragt, ob der in Sachsen obligatorisch durchgeführte Test seine primär-³ sowie sekundärpräventiven⁴ Ziele erfüllt.

Die Diplomandin Kathrin Jentsch (FH Görlitz) interviewt zur Erarbeitung des Themas sechs Expert/innen aus der Praxis. Beim Vergleich zwischen den Bundesländern soll der Blick für die Situation in Sachsen geschärft und eine Empfehlung aus sozialpädagogischer Sicht ausgesprochen werden. Das Projekt wird in Übereinstimmung der vier sächsischen Aids-Hilfen durchgeführt und findet voraussichtlich im März 2002 seinen Abschluß.

Schulungen für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

Neben der individuellen Teilnahme von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen an Schulungen externer Anbieter organisierte die Aids-Hilfe Dresden e.V. eine eigene Veranstaltungsreihe zu folgenden Themen:

- *Testament und Erbschaft*
- *Begleitende und ergänzende Therapien bei HIV (Komplementärtherapie)*
- *Cannabis (THC) als Medizin*

³ Primärprävention = Vermeidung von HIV-Neuinfektionen; Schutz anderer Personen vor HIV

⁴ Sekundärprävention = bei Vorliegen einer HIV-Infektion Vermeidung von Erkrankungen, insb. einer Erkrankung an Aids; dazu ist ein Zugang zur medizinischen Versorgung erforderlich.

Die Veranstaltungen wurden durch die Bürgerstiftung Dresden teilweise mitfinanziert und stießen auf reges Interesse. Für 2002 ist eine Fortsetzung mit weiteren Themen geplant, z.B. Juristische Aspekte von Partnerschaft und eheähnlicher Gemeinschaft („Homo-Ehe“).

Infoladen

Der Infoladen wurde seit dem 01.01.01 von einer ABM-Kraft organisiert und betreut. Mit der Zusammenlegung der Bibliotheken des Gerede e.V. und der Aids-Hilfe hatte der Infoladen, neben den Veranstaltungen und dem Cafebetrieb, somit ein neues Angebot. Gleichzeitig konnten mit diesem Service auch die Öffnungszeiten erweitert werden. So konnte jeder Interessierte montags, mittwochs und freitags von 18.30 bis 22 Uhr den Infoladen besuchen. Jeden zweiten Samstag im Monat fand im Infoladen ein Frühstück für Ehrenamtler/innen statt. Seit dem Wegfall der ABM-Kraft wurde das Angebot aus zeitlichen und personellen Gründen eingeschränkt. Der Infoladen wurde in dieser Zeit hauptsächlich als Veranstaltungsraum genutzt. Das Bibliotheksangebot bestand weiterhin und wurde durch ehrenamtliche Helfer/innen abgesichert. Die Aids-Hilfe plant zur Zeit eine Neukonzeption des Infoladens.

5. Projekte mit Sonderfinanzierung

5.1 Prävention im Knast und mit schwulen Männern

Beratung und Prävention in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Dresden

Die Aids-Hilfe Dresden unterhält seit dem 01.01.2001 ein regelmäßiges Beratungs-, Begleitungs- und Präventionsangebot in der JVA Dresden. In der JVA Dresden sind regelmäßig ca. 850 Männer im Alter zwischen 14 und 70 Jahren und ca. 100 Frauen im gleichen Alter inhaftiert. Bei der Hälfte der Insass/innen handelt es sich um Männer und Frauen nicht-deutscher Staatsbürgerschaft. Die Haftzeiten liegen zwischen 3 Monaten und 5 Jahren.

Das Infektionsrisiko im Strafvollzug unterscheidet sich von dem außerhalb des Justizvollzugs hinsichtlich der Schutzmöglichkeiten. Klassische Infektionswege sind Tätowieren mit unsterilem Handwerkszeug (selbst angefertigte Nadel), risikoreicher Geschlechtsverkehr zwischen Männern und i.v. Drogengebrauch mit unsterilem Besteck. Tätowieren, Sex und Drogengebrauch findet im Justizvollzug statt, Schutzmöglichkeiten gibt es wenige bis keine. Da Tätowieren und Drogengebrauch offiziell verboten sind, gibt es keinen Zugang zu sterilen Nadeln. Der Zugang zu Kondomen erfolgt nur auf Anfrage bei den Bediensteten. Die Beamten sind zum Teil wenig über HIV und Aids informiert.

Die Aids-Hilfe arbeitete eng mit einer Sozialarbeiterin der JVA und der Anstaltsleitung zusammen. Die Sozialarbeiterin organisierte sowohl die Einzelberatungen als auch die Gruppengespräche. Sie besorgte passende Räume und sicherte die Zuführung der Inhaftierten zu den Beratungsgesprächen ab. Außerdem beschleunigte sie in dringenden Fällen unterschiedliche Anträge der Inhaftierten erfolgreich. Der Berater der Aids-Hilfe hielt regelmäßig jeden Mittwoch von 8 bis 13 Uhr eine Sprechstunde zu den Themen HIV/Aids und Hepatitis ab. Dieses Angebot wurde rege von den Inhaftierten wahrgenommen. Die Arbeit in der JVA lief reibungslos. Die Bediensteten der JVA waren gegenüber dem Berater der Aids-Hilfe aufgeschlossen und hilfsbereit.

Problematisch wird die Situation erst dann, wenn ein Inhaftierter als HIV-positiv geoutet ist und möglicherweise therapiert werden muß. Die medizinische Versorgungslage hält die Aids-Hilfe in einem solchen Fall für stark verbesserungswürdig (Zugang zu medizinischen Untersuchungen, medizinische Betreuung innerhalb der JVA, psycho-soziale Begleitung u.ä.).

Zwei HIV-positive Inhaftierte, eine deutsche Frau und eine rumänischer Mann, begleitete die Aids-Hilfe über mehrere Monate. Im Falle des rumänischen Mannes unterstützte die Aids-Hilfe dessen Anliegen gegenüber der JVA, den Justizbehörden und der Ausländerbehörde auch in Zusammenarbeit mit einem Rechtsanwalt. In diesem Zusammenhang begleitete die Aids-Hilfe auch die Freundin des Inhaftierten.

Prävention für/mit schwulen Männern

10 Aktionen der Aids-Hilfe Dresden e.V. richteten sich an schwule Männer. Das Spektrum reichte vom Informationsstand bis hin zur personalkommunikativen Aktion. Die Präsenz in der schwulen Szene wurde im Vergleich zum Vorjahr, bedingt durch die Sonderfinanzierung des Regierungspräsidiums Dresden, erhöht

In Zusammenarbeit mit dem Gerede e.V. führte die Aids-Hilfe Dresden zwei, jeweils sechsstündige Workshops mit jungen, schwulen Männern (16-21 Jahre) durch. Dabei ging es, wie auch bei den Seminaren mit anderen Jugendlichen, um die Themen Sexualität, Liebe, Partnerschaft und Aids.

Die zwei hauptamtlichen Mitarbeiter der Aids-Hilfe führten sogenannte „Wirtegespräche“ durch. Dabei suchten sie die Szenelokale der Dresdner Neustadt auf, um mit dem Personal und den Inhabern ins Gespräch zu kommen und gemeinsame Vorhaben zu besprechen. In diesem Zusammenhang wurde vereinbart, themenbezogene Abendveranstaltungen für das Personal zu organisieren. Zudem war die Aids-Hilfe bei der ersten Gay-chat-Party mit einem Informationsstand vertreten.

Über einen Unternehmer aus dem Regierungsbezirk Dresden bekam die Aids-Hilfe vier Zigarettenautomaten geschenkt, die mit Unterstützung der Firma Mercedes Benz Dresden mit dem Logo der Aids-Hilfe versehen wurden. Die Automaten werden mit Kondomen bzw. Safer-Sex-Päckchen bestückt und in vier Szenelokale aufgehängt.

Christopher-Street-Day 2001

Wie in jedem Jahr war die Aids-Hilfe Dresden e.V. mit zahlreichen Helfer/innen beim CSD 2001 vertreten. Bei folgenden Veranstaltungen zeigte sie Präsenz mit ihren Aktivitäten:

<i>Datum/Ort</i>	<i>Veranstaltung</i>	<i>Aktivität der Aids-Hilfe</i>
08.06.01/Peaches	Auftaktveranstaltung	<ul style="list-style-type: none"> Verteilung von Info-Flyern an die Partygäste (Aktions-Outfit) Einladung zum CSD-Umzug und Bewerbung unserer Aktion „Schwestern-Station“
09.06.01/Albertplatz	Demonstration	<p>„Schwestern-Station“:</p> <ul style="list-style-type: none"> Verteilung von „Pillen-Cocktails“ mit provokanten Texten und Kommunikation des Themas Banner und Transparente Sektempfang

<i>Datum/Ort</i>	<i>Veranstaltung</i>	<i>Aktivität der Aids-Hilfe</i>
09.06.01/Altmarkt	Straßenfest	Fortsetzung „Schwestern-Station“

Neben der Präsenz in der schwul-lesbischen Szene galt es, eine Botschaft aus dem Bereich HIV/Aids zu vermitteln. Der Titel „Schwestern-Station“, das Outfit als Arzt bzw. Krankenschwester und die Verteilung von „Pillen-Cocktails“ schuf eine Assoziation zum medizinischen System. Die eigentliche Kernaussage machte ein Banner mit der Aufschrift „Aids ist heilbar?“ deutlich. Unsere Aktion sollte insgesamt die spürbar zunehmende Sorglosigkeit gerade junger schwuler Männer im Zusammenhang mit potenteren medikamentösen Therapien witzig und provokant zugleich kommunizieren. Eine anschließende kontroverse Diskussion unserer Aktion im GEGENPOL (schwul-lesbisches Monatsmagazin für Sachsen) werten wir als Erfolg (siehe *Pressespiegel*).

5.2 **Streetworkprojekt KARO**

Die Aids-Hilfe Dresden e.V. war vom 01.10. – 31.12.2001 Träger des grenzüberschreitenden Streetworkprojektes KARO. Nachdem das Sächsische Staatsministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Jugend die Aids-Hilfe um eine Trägerübernahme bat, beschlossen die Mitglieder der Aids-Hilfe am 27. September 2001 in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung dieser Bitte nachzukommen.

Das Projekt KARO existiert seit April 1994 und war ursprünglich als grenzüberschreitendes Streetwork-Projekt zur HIV/Aids-Prävention ausgelegt. Das Projekt befaßte sich zur Zeit der Trägerschaft durch die Aids-Hilfe Dresden mit den fünf verschiedenen Aufgabengebieten:

- **HIV/Aids-Prävention** (incl. STD und Hepatitis): Beratung und Betreuung mit Prostituierten im grenznahen Raum auf Tschechischer Seite
- **i.v. Drogengebrauch**: Beratung, Betreuung und Einleitung von Therapiemaßnahmen von i.v. drogengebrauchenden Menschen, hier vornehmlich Jugendliche aus Plauen und Umgebung
- **Frauenhandel**: Beratung, Betreuung und Ausstiegshilfen für gefährdete und/oder betroffene Frauen bezüglich des kriminellen Frauenhandels vornehmlich im grenznahen Raum auf Tschechischer Seite
- **Kinderprostitution und Kinderpornographie**: : Beratung, Betreuung und Ausstiegshilfen für gefährdete und/oder betroffene Kinder bezüglich Kinderprostitution und Kinderpornographie vornehmlich im grenznahen Raum auf Tschechischer Seite
- **Kontakt- und Anlaufstelle in Plauen**: für Kinder und Jugendliche aus Plauen und Umgebung mit unterschiedlichen Problemlagen

Die Finanzierung aller Aufgabenbereiche wurde auf Grundlage der Richtlinie Aids unter Beteiligung der Europäischen Union gesichert. Die Überbrückungsfinanzierung erfolgte auf Grundlage der Richtlinie Aids über das Regierungspräsidium Chemnitz. Zum Zeitpunkt der Trägerschaft verfügte das Projekt über 2,5 Stellen. Davon war eine Stelle mit einer diplomierten Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (Diplom seit Ende September 2001), 1,5 Stellen waren von zwei MitarbeiterInnen ohne (sozial)pädagogischer, psychologischer oder medizinischer Ausbildung bzw. ohne anerkannten pädagogischen Abschluß besetzt.

Die Aids-Hilfe Dresden verwaltete und beriet für drei Monate das Projekt KARO. Mit diesen zusätzlichen Aufgaben waren sowohl die hauptamtlichen Mitarbeiter sowie der Vorstand der Aids-Hilfe sehr stark gebunden.

6. Resümee und Ausblick

Das Jahr 2001 war ein arbeitsreiches Jahr für die Aids-Hilfe Dresden e.V. Der Verein hat sich konsolidiert. Der Vorstand konnte viele seiner Ziele umsetzen. Die Mitglieder und ehrenamtlichen Helfer/innen haben sich engagiert und vieles geleistet. Kurz gesagt: Die Aids-Hilfe Dresden e.V. hat weiterhin an Profil gewonnen.

Unter fachlichen Aspekten läßt sich folgendes bemerken:

Das Beratungsangebot der Aids-Hilfe Dresden e.V. wird weiterhin angenommen. Im Vergleich zu den Vorjahren haben sich die Zahlen der Beratungsgespräche leicht verringert. Die telefonischen Beratungen machen den größten Anteil an Beratungsgesprächen aus.

Die Aids-Hilfe Dresden überlegt für das Jahr 2002 einen neuen Zugang via Online-Beratung einzuführen. Dabei braucht es jedoch eine technische Unterstützung vom Dachverband DAH sowie eine Fortbildung der Berater/innen speziell zur Online-Beratung.

Die Zahl der HIV-positiven Klient/innen ist auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. Dabei ist auffällig, daß der Anteil der Migrant/innen fast die Hälfte der Betreuten ausmacht. Im Vordergrund der Begleitung stehen finanzielle, sozial- und aufenthaltsrechtliche Probleme. Der hohe Anteil an begleiteten Migrant/innen liegt unter anderem auch an den schlechten Versorgungsstrukturen in der Landeshauptstadt für diesen Personenkreis. So verfügt z.B. das Sozialamt über wenig Mitarbeiter/innen mit Fremdsprachenkenntnissen bzw. stellt keine Dolmetscher zur Verfügung. Die Unterbringungen der HIV-positiven Asylbewerber/innen ist schlecht und die psycho-soziale Begleitung und Beratung ist ebenfalls nicht ausreichend. Diese Defizite müssen letztendlich von der Aids-Hilfe Dresden ausgeglichen werden.

Die Öffentlichkeitsarbeit der Aids-Hilfe war im Jahr 2001 nicht zufriedenstellend. Zum einen ist ein steigendes Desinteresse der Medien an den Themen HIV und Aids zu bemerken. Zum anderen mußte die Aids-Hilfe feststellen, daß Öffentlichkeitsarbeit nicht nebenbei laufen kann, sondern vielmehr ein eigenes Aufgabenfeld darstellt, daß sowohl zeitliche, finanzielle wie auch personelle Ressourcen bindet. Öffentlichkeitsarbeit wird zunehmend wichtiger, insbesondere unter dem Aspekt der Haushaltskonsolidierung für die kommenden Jahre. Somit wird sich die Aids-Hilfe mit diesem Arbeitsbereich im Jahr 2002 intensiver beschäftigen müssen.

Die sexualpädagogischen Präventionsangebote für Jugendliche werden außerordentlich gut angenommen. Die Aids-Hilfe setzt bei diesen Angeboten weniger auf die reine Informationsvermittlung zur Thematik HIV und Aids in 1,5 Stunden, vielmehr werden die Jugendlichen in den 4- bis 6stündigen Workshops angeregt über ihre Sexualität zu kommunizieren und zu reflektieren. Diese

Herangehensweise ebnet letztendlich den Weg, die HIV/Aids-Präventionsbotschaften so zu vermitteln, daß sie auch verstanden werden.

Trotz des steigenden Bedarfs an der Arbeit mit Jugendlichen, kann die Aids-Hilfe aus personellen und zeitlichen Gründen im Jahr 2002 keine Angebote dieser Art mehr machen. Die Fördermittelvergabe der Landeshauptstadt durch das Jugendamt und das Gesundheitsamt legen klare Schwerpunkte fest. Das Jugendamt hat sich komplett aus der Förderung herausgezogen, mit der Begründung, daß die Präventionsarbeit der Aids-Hilfe durch die Jugendsozialarbeiter/innen vor Ort abgesichert ist. Das Gesundheitsamt fördert auch im Jahr 2002 nur 1,5 Fachkraftstellen, so daß hier eine Schwerpunktsetzung vorgeschrieben ist.

Alle Anfragen von interessierten Vereinen oder Schulen bezüglich Jugendworkshops werden an das Gesundheitsamt bzw. an das Jugendamt weitergeleitet.

Auch bei der sexualpädagogischen Ausbildung der Multiplikator/innen setzt die Aids-Hilfe auf Kommunikation und Reflexion. Die Seminare gehen in der Regel über zwei Tage und werden von den Teilnehmer/innen als außerordentlich hilfreich für die Arbeit mit Jugendlichen eingeschätzt. Die Seminare sollen auch 2002 wieder angeboten werden.

Der Einsatz bei Informationsständen war für die Aids-Hilfe im Jahr 2002 mit einem sehr hohen Arbeitsaufwand verbunden, der nicht zuletzt auch durch den engagierten Einsatz der Praktikant/innen bewältigt werden konnte. Die Stände beim Hebammenkongreß, dem CSD und dem Welt-Aids-Tag waren gut besucht und erfolgreich. Die Informationsstände an der Uni Dresden und auf dem Flughafen, die in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Dresden durchgeführt wurden, brachten nicht den Erfolg, der ursprünglich erwartet wurde. Die Besucherzahlen waren bei allen drei Informationsständen im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgegangen, dafür war der Arbeitsaufwand stark angestiegen. Die Aids-Hilfe wird sich aus diesen Gründen überlegen müssen, welche Informationsstände zu welchen Anlässen durchgeführt werden können und das im Blickpunkt der zeitlichen und personellen Ressourcen und nicht zuletzt unter dem Aspekt der Qualität der Leistungen.

Für die Arbeit in der JVA sieht die Aids-Hilfe Dresden in jedem Fall weiteren Handlungsbedarf. Zum einen sollten Präventionsveranstaltungen mit klaren Handlungsalternativen zur Risikominimierung unter den oben beschriebenen Bedingungen vermehrt stattfinden. Zudem sieht sie aus den bisherigen Erfahrung die Notwendigkeit, Einzelgespräche bzw. -begleitungen weiterhin anzubieten und durchzuführen. Zum zweiten sollte der unkontrollierte Zugang zu Kondomen ermöglicht werden. Letztendlich müßte auch die Möglichkeit des anonymen Nadeltausches eingerichtet werden. Dies wäre jedoch gleichbedeutend mit der Akzeptanz von i.v. Drogenkonsum.

Bei der Prävention für/mit schwulen Männern kann festgestellt werden, daß auch in dieser Gruppe eine gewisse Müdigkeit gegenüber den Themen HIV und Aids eingetreten ist. Mit der Verbesserung der medikamentösen Behandlung von HIV und Aids scheint auch ein sorgloserer Umgang mit den Safer-Sex-Regeln

einherzugehen. Gespräche über HIV und Aids werden nur wenig ernst genommen. Die Broschüren der Deutschen AIDS-Hilfe greifen zwar verschiedene Themen im Kontext zu HIV und Aids auf, eine Verhaltensänderung werden sie aber nicht auslösen. Die reine Informationsvermittlung reicht nicht mehr aus. Für das Arbeitsfeld „Prävention für/mit schwulen Männern“ müssen neue Wege und möglicherweise auch neue Botschaften überlegt werden.

Mit der Einführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen werden die Angebote der Aids-Hilfe neu betrachtet, bewertet, gegebenenfalls verändert oder ganz weggelassen. Unter diesen Aspekten wird auch der Jahresplan 2002 erstellt werden.

7. Anhang

Sozialbilanz				
Tätigkeit der ehrenamtlichen Helfer/innen der Aids-Hilfe Dresden e.V. im Jahr 2000				
Datum	Art der Veranstaltung	Anzahl Ehrenamt	Zeitaufwand (Std.)	Gesamtstunden
1. Veranstaltungen/Aktionen				
04.01.	Abspraken Aerobic	1	1,5	1,5
09.02.	Aerobic-Kurs	1	3	3
16.03.	Abprache CSD	1	2	2
05.04.	Abprache Theateraufführung	1	2	2
26.04.	Abprache Theateraufführung	1	2	2
31.05.	Vorbereitungstreffen CSD	5	2	10
24.06.	Aktionsabend in der Dance-Factory	1	6	6
9.-11.02.	Neueinsteigerschulung	1	20	20
02.03.	Aktionstag an der Kreuzschule	1	6	6
27.03.	Infoveranstaltung Arztpraxis	1	6	6
29.03.	Abprache Theateraufführung	1	2	2
12.04.	Vorbereitungstreffen CSD	6	3	18
20.-22.04.	Neueinsteigerschulung DAH	1	20	20
10.05.	Vorbereitungstreffen CSD	4	3	12
25.-27.05.	Neueinsteigerschulung DAH	1	20	20
08.06.	CSD: Schwesternstation	4	8	32
09.06.	CSD: Schwesternstation	8	8	64
27.06.-06.07.	Flughafenaktion	2	10	20
16.08.	Rocky-Horror-Show Infostand	1	8	8
27.08.	Dankeschönparty Vorbereitung	1	4	4
01.09.	Fortbildung Krankheit als Abschiebehindernis	1	6	6
07.09.	Vorbereitung Ärzte-Fortbildung	1	4	4
08.-09.09.	Tag der Sachsen	2	16	32
24.09.	Fortbildung Case Management	1	10	10
31.10.	Tag der Diakonie	1	6	6
12.11.	Fortbildung Aids im Hospitz	1	6	6
14.11.	Aktion an der Uni Dresden	2	6	12
14.11.	Ärztefortbildung	1	4	4
24.11.	WAT: Mercury Konzert	5	6	30
30.11.	WAT: DHM Schüleraktion	1	6	6
01.12.	WAT: Aktion Prager Straße	10	6	60
01.12.	WAT: Party Alter Schlachthof	6	8	48
07.-09.12.	Neueinsteigerschulung	1	20	20
2. Öffentlichkeitsarbeit				
09.01.	Abspraken zur Homepage	2	2	4
09.01.	Pressegespräch mit BILD	1	2	2
23.01.	Abspraken zur Homepage	2	2	4
15.08.	Abspraken zur Homepage	2	3	6
02.10.	Abspraken zur Homepage	2	3	6
25.10.	Interview Querfunk/Coloradio	1	3	3
22.11.	Sondersendung Aids Querfunk/Coloradio	2	3	6
3. Infoladen im Stadtteilhaus				

19.01.	Treffen der IL-Gruppe	6	3	18
29.01.	Lesung A.I.D.S.	1	4	4
16.02.	Treffen der IL-Gruppe	6	3	18
07.04.	Arbeitseinsatz im IL	3	4	12
18.05.	Lesung A.I.D.S.	1	4	4
4. Beratung und Betreuung				
einmal pro	Besetzung des Beratungstelefons	1	104,0	104,0
Woche	(52 Termine à 2,0 Std.)			
diverse	Treffen der Berater-Gruppe	5	12,0	60,0
Termine	(6 Treffen à 2,0 Std.)			
16.-18.02.	Beraterschulung DAH	2	20	40
11.-13.05.	Beraterschulung DAH	2	20	40
5. Vorstandstätigkeit				
ca. einmal	Vorstandssitzungen	3	36,0	108
im Monat	(12 Termine à 3,0 Std.)			
im laufenden Jahr	Unterschriften, KARO, Personalgespräche, Posteingang, Telefonate, Beiträge m.ahd, Schriftverkehr	3	6 0	180
05.01.	Absprachen mit der SHG	6	2	12
10.01.	Klausurtagung	3	8	24
29.01.	Vorbereitung LAGAS	2	2	4
03.02.	LAGAS	2	8	16
15.02.	Absprachen mit dem LCD	2	2,5	5
06.03.	Absprachen mit Sponsor	2	2	4
21.03.	Beratung ÖA-Konzept	2	3	6
28.03.	Mitgliederversammlung	3	3	9
05.-07.04.	QM-Seminar	1	24	24
09.05.	Absprachen ÖA-Konzept	3	3	9
10.05.	Kooperationsgespräch mit LCD	1	3	3
18.05.	Tag des Ehrenamtes der Landeshauptstadt Dresden	1	5	5
22.-23.05.	QM-Seminar	1	20	20
28.05.	Auftaktveranstaltung start social	2	4	8
07.06.	Seminar Fundraising	1	16	16
21.06.	Klausur	3	7	21
11.08.	QM-Auswertung	3	7	21
20.08.	Absprachen mit KARO	3	3	9
24.-25.08.	QM-Seminar	1	20	20
29.08.	LAGAS	2	6	12
27.09.	Mitgliederversammlung	3	3	9
18.-19.10.	Seminar Fundraising	1	20	20
20.-21.10.	QM-Seminar	1	20	20
28.10.	Absprachen KARO	1	4	4
31.10.	Tag der Diakonie	1	4	4
07.11.	LAGAS	1	6	6